



„Ausbildung im Fokus – Ausbildungsabbrüche und Gegenstrategien mit dem Schwerpunkt Auszubildende mit Migrationshintergrund“



EINLADUNG

AUSBILDUNG IM FOKUS
AM 30. MAI 2011 IM ALTEN RATHAUS HANNOVER

ZIELE DER VERANSTALTUNG

Ziel der Veranstaltung ist es, die Gründe und Ursachen für Ausbildungsabbrüche von Auszubildenden speziell mit Migrationshintergrund in den Fokus zu rücken und einen offenen Dialog aller an der betrieblichen Ausbildung Beteiligten zu ermöglichen.

Ferner sollen sich aus der Veranstaltung für alle beteiligten Zielgruppen konkrete Impulse bzw. Handlungsoptionen für den eigenen Alltag ergeben.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch zwischen Auszubildenden, Eltern, Personalverantwortlichen aus Unternehmen, Lehrenden, AusbilderInnen und zahlreichen anderen ExpertInnen.



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

ABLAUF

| | |
|-----------|--|
| 09:30 Uhr | Anmeldung |
| 10:00 Uhr | Begrüßung durch die Standortkoordination des Projekts „Diversity Factory“ |
| 10:30 Uhr | Einführung in Veranstaltungsziel und Methodik; Zusammenstellung der Tischgruppen |
| 11:00 Uhr | World Café |
| 13:00 Uhr | Mittagspause |
| 14:00 Uhr | Galerie mit Ergebnispräsentation |
| 15:00 Uhr | Fishbowl-Diskussion |
| 16:30 Uhr | Abschluss der Veranstaltung im Café |

VERANSTALTUNGSORT

Altes Rathaus Hannover
Karmarschstraße 42
30159 Hannover

VERANSTALTER

Türkische Gemeinde in Deutschland
Projekt Diversity Factory

Hamburger Allee 43
30161 Hannover
Tel.: +49 (0)511 - 78 537 67
Fax: +49 (0)511 - 78 537 69
email: senol.yildirim@tgd.de

Obentrautstraße 72
10963 Berlin
Tel.: +49 (0)30 23635175
Fax: +49 (0)30 23635589
email: yeliz.ercakmak@tgd.de

www.tgd.de

ANFAHRT



AUSGANGSSITUATION

In den vergangenen Jahren hat die Landesregierung Niedersachsens mit einer Vielzahl Erfolg versprechender Programme auf die Herausforderungen am Ausbildungsmarkt reagiert und konnte so vor allem die Berufsorientierung an Schulen verbessern. Dennoch lag 2009 die Ausbildungsabbruchquote mit 19,1 Prozent nur geringfügig unter dem hohen Bundesdurchschnitt (21, 5 Prozent nach dem Berufsbildungsbericht 2010).

Zu Recht hatte im März diesen Jahres Michael Köster, der Sprecher der Regionaldirektion Niedersachsen/Bremen der Bundesagentur für Arbeit, vermerkt: „Jede abgebrochene Ausbildung ist eine zu viel“. Denn Ausbildungsabbrüche kosten sowohl Unternehmen als auch Azubis wertvolle Ressourcen, was eine unnötige Belastung für jene Unternehmer/innen darstellt, die sich ihrer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung bezüglich der Fachkräftenachwuchssicherung stellen. So besteht oft auch die Gefahr, dass sich Unternehmen aufgrund negativer Erfahrungen mit Auszubildenden ganz aus der Ausbildung zurückziehen und

zugleich Jugendliche in die Langzeitarbeitslosigkeit abgleiten. Niedersachsens Wirtschaftsminister Bode hatte unlängst darauf hingewiesen, dass - neben falschen Berufsvorstellungen - vor allem auch Konflikte zwischen Auszubildenden und Ausbildern/innen eine zentrale Rolle bei den vorzeitigen und ungeplanten Vertragslösungen spielen. Die Problemdefinitionen erfolgen in vielen Fällen allerdings noch zu abstrakt, um anwendungstaugliche Ansätze entwickeln zu können. Gerade die Ausbildungssituation junger Erwachsener mit Migrationshintergrund stellt Unternehmen und Politik vor besondere Herausforderungen. Denn selbst gute Schulabschlüsse und -leistungen wirken sich bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich seltener auf deren Ausbildungschancen aus als bei Vergleichsgruppen.

